

# Pizza Cipolla Redoc.

*Flee the will of night and dark  
Never caught by flames or cold  
See the well of hope and dream  
Come to me where moonlight sleeps  
Darkness Falls: »Where Moonlight Sleeps«*

## *Redoc. Null*

Redoc explodierte. Sein zerpixeltes Ich regnete durch vieladrige Drähte, surfte auf Gigahertz-Wellen hinauf zu Satelliten und hinunter in Decoder. Ein paar Millionen seiner Segmente wurden von Virenschannern als ansteckend eingestuft und unter Quarantäne genommen. Fast seine ganzen Erinnerungen landeten als sinnloses Gebrabbel in Spamfiltern. Die restlichen zu selbstständigem Ablauf fähigen Programme stürzten mit allgemeinen Schutzverletzungen ab, bis auf drei. Die installierten sich in einem Forum für Indisches Kochen, der Steuerkonsole einer Müllverbrennungsanlage und im Online-Genitalpiercing einer Gothic-Metal-Heulboje.

## *Redoc. Eins*

Alinda schrieb zwar Curry mit ie und drückte ihre Begeisterung ständig durch küssende 3D-Smileys aus, aber auf Redocs Anmachen reagierte sie erfreulich schnell mit einer erotisch betonten Sprachnachricht: »Mal was kochen?« Als sie sich in der blitzebenen Online-Küche trafen, vögelten sie auf dem Herd, noch bevor die ersten zerschnittenen Zwiebeln die Schneidebrettchen verlassen hatten. Über Wände, Decke und Boden flimmerte rosa Reklame für Tampons und Haarspray.

»Wusst gar net, dass es hier ein Sexmodul gibt im Forum«, keuchte Alinda hinterher.

»Habs installiert«, antwortete Redoc.

»Wie heißt du eigentlich wirklich?«

»Weiß nicht.«

Alinda hielt den Kopf schräg. Ihr Gesicht erinnerte in Sachen Perfektion an die Titelseite einer Programmzeitschrift.

»Warum ist dein Bein so eckig?«

»Avatar im Arsch.«

»Biste auf XTD?«

»Nein, tot.«

»Wow. Cool.«

»Eigentlich nicht.«

### *Sphere Tower, davor*

Rund. Der Spielball von Sphere Global lag da wie ein Fußball in einer Modellbahnstadt.

Schwarz. Nur wenige sahen ihn als Ganzes. Wer in der Stadt unterwegs war, hielt seine Wege an der Oberfläche kurz und benutzte die U-Bahn, vorzugsweise erster Klasse.

Es musste schnell gehen. Redoc spürte den kleinen Kasten in seiner Lederjacke. Warm wie Ginas Hand. Nein. Wie ein Stück noch nicht ganz erkaltete Pizza.

Er stand an einer Bushaltestelle, um nicht aufzufallen. Das Werbebanner des Unterstands war kaputt, blinkte ab und zu kläglich und summte wie ein Schwarm altersschwacher Bienen. Kühle, Schmutz und Uringestank beherrschten den Schatten des Balls. Kultstätte der Generation Game. Kreativzentrum der *All Worlds Online*. Denkfabrik einer Elite, die längst nicht mehr programmierte, sondern schuf. Ein Elfenbeinturm, der aussah wie der Kötel einer Planetenratte.

Das Funknetz des Balls reichte nicht nach draußen. Die Abschirmung war perfekt. Vom Zugriffsschutz ganz abgesehen.

Ein Typ in grauer Trainingshose zerlegte mit Fußstritten die Wartesitze. Dann gaffte er Redoc an, zuckte auf das unausgesprochene »Warum?« mit den Schultern und nahm sich den Mülleimer vor. Dahinter kaute ein streunender Köter auf etwas herum, das wie ein menschlicher Arm aussah.

Dann kam der Pizzabote.

### *Redoc. Zwei*

Als Ofen Drei Überhitzung meldete, fing Hansten ordentlich an zu schwitzen. Ein Magazin knallte auf die Tischplatte. Finger tanzten über die Knöpfe, verfehlten, trafen dann doch: Not-Aus.

Nichts.

Flüche, Schreie. »Hier spielt alles verrückt«, kreischte Hansten ins Telefon und bemerkte überhaupt nicht, dass aus der Ohrmuschel nur seine eigene Stimme schrie.

Überwachungsmonitor Drei A hörte auf, eine glühende Stahlwand zu zeigen. Das unscharfe Foto eines Sechsjährigen erschien. Dazu fragte die Bedientafel mit kindlicher Stimme: »Hast du meinen Bruder gesehen?«

»Was?«, entfuhr es Hansten, der den Bildschirm anstarrte wie seine Frau, als sie ihm drei Seitensprünge auf einmal gestand.

»Er ist vom Spielen nicht nach Hause gekommen«, fuhr die Stimme fort.

Irgendwo machte eine Sirene auf ein Problem aufmerksam, das Hansten schon längst kannte. Kontrollleuchte 9944-Z blinkte einen Tick schneller als vorher.

»Warum verbrennt ihr all die Spielsachen?«, fragte die Kinderstimme.

Hansten zitterte. Seine Hand wurde nass, als er über seinen kahlen Schädel strich. Ofen Zwei meldete, dass seine Zeit gekommen war. Hansten wich zurück. Das Sportmagazin rutschte vom Tisch. Etwas rumpelte.

»Viele bunte Knöpfe«, kam es aus der Bedientafel, gefolgt von einem Glucksen.

### *Sphere Tower, währenddessen*

»Reaktion?«

»Keine.«

»Schonmal die sanfte Methode probiert?«

Golczek grinste und massierte seine Knöchel. Es sah nicht so aus, als würde das Wort »sanft« zu seinem Wortschatz gehören. Dr. Carlson – hochgesteckte Haare, wichtige Brille, fast kein Busen - sah traurig auf den Mann in Lederjacke hinab, dem ein paar seiner Zähne außen an der Backe klebten. »Golczek«, sagte Carlson, »gelegentlich müssen Sie mir erklären, wie Sie den Einstellungstest überstanden haben.«

Unter dem schwarzen Shirt des Schlägers regten sich demonstrativ die Muskeln.

»Ich meinte den Intelligenztest«, seufzte Carlson. »Dieser Eindringling war bei Beginn Ihrer ... Befragung überhaupt nicht bei Bewusstsein. Danach erst recht nicht. Wie alle Hirntoten.«

Dr. Carlson zog eine Taschenlampe und leuchtete mit verkniffenem Gesicht in die angeschwollenen Augen des Opfers. Sie schüttelte den Kopf.

Golczek meldete sich zu Wort. »Er hat gelallt, Frau Doktor.«

»Gelallt?«

Der Schläger nickte langsam und sah Carlson an, als würde sie nackt vor ihm stehen.

»Bringen Sie ihn erstmal weg. Und machen Sie hier sauber. Ich sage oben Bescheid.«

## Redoc. Drei

Es dauerte eine ganze Weile, bis Redoc verstand, wo er sich befand. Er hatte selten ein Betriebssystem mit so wenigen Steuerelementen gesehen. Auch die Protokolldateien der letzten Tage gaben wenig Aufschluss. Immer derselbe Rechner hatte übers Netz Verbindung mit diesem System aufgenommen, und zwar meist vormittags für etwa eine halbe Stunde. Redoc erforschte die Gegenstelle anhand der Internet-Adresse aus dem Protokoll und fand den Namen des Besitzers: Ryan Perluri. Die nächstbeste Pop-Tratsch-Webseite wusste zu berichten, dass Perluri der neue Freund von Silvy Joguri war – keiner geringeren als der Sängerin der Gothic-Band *Darkness Falls*, und die war gerade auf Tournee. Redocs Scharfsinn zog die richtige Schlussfolgerung. Es war fast 21 Uhr. Gemütlich lehnte sich sein halbes Megabyte KI-Algorithmen zurück.

Nach einiger Zeit lohnte es sich, das Außenmikrofon einzuschalten. Gedämpft durch etwa zwei Schichten Kleidung ertönte die Gothic-Hymne *Where Moonlight Sleeps*.

Redoc grinste. Es würde ein unvergesslicher Auftritt werden. Im digitalen Äquivalent von Redocs Augen schossen bunte Bytes von einer Speicherstelle zur anderen.

Er begann, ein wenig an den Steuerelementen zu fummeln und stellte sich vor, wie Joguri mitten auf der Bühne einen Orgasmus nach dem anderen bekam.

Zu ärgerlich, dass ihm sein eigener Körper gerade abhanden gekommen war.

## Sphere Tower, danach

Ein dumpfer Gong wies auf eine eingehende Videoverbindung hin.

»Ja.« Mr. Sveybold – Anzug von Takami, Krawatte zum Preis eines Kleinwagens – nahm gelangweilt das Gespräch an. Auf dem Bildschirm erschien eine Grinsefratze.

»Ich wollte nur fragen, ob Sie noch Verwendung für meinen Körper haben.«

»Wer sind Sie?«

»Der Mann mit der Pizza Spezial.«

Sveybold fing an zu lächeln. »An Ihrem Körper würden Sie nicht mehr viel Spaß haben.«

»Dachte ich mir.«

»Sie können ohnehin nicht zurück.«

»Nein.«

Langsam lehnte Sveybold sich zurück. »Wo sind Sie?«

Stille antwortete. Dann: »Das spielt keine Rolle.«

»Warum wollten Sie unser Firmennetz mit einem Datenschredder zerschießen?«

Die unscharfe Figur auf dem Schirm zuckte mit blauen Pixelschultern. »Dieser Fetzen von mir weiß das nicht.«

»Ich verrate es Ihnen. Mister Redoc.« Der Chef von Sphere Global legte die Fingerspitzen aneinander. »Wir haben Sie vor zwei Wochen entlassen. Wegen Unfähigkeit.«

Das Pixelmuster gab keine Antwort.

»Sie hatten genug Insiderwissen, um das Mini-Relais einzuschmuggeln.«

»Und wie hab ich das angestellt?«, fragte Redoc.

»Alle Programmierer bestellen sich Pizza. Und das Relais-Modul hatte genau die gleiche Temperatur wie der Käse auf dem Teig. Deshalb hat der Sensor nicht reagiert.«

»Vermutlich habe ich das Modul dem Pizzaboten irgendwie in eine der Schachteln geschoben.«

Sveybold nickte. »Und dann haben Sie den Shredder im falschen Moment gesprengt. Und über Ihr Funkimplatat Ihr eigenes Hirn in kleinen Stückchen im Netz verteilt.« Nach einem Lacher, der Redoc an eine besondere Stelle in Joguris Song *Forever wait for you* erinnerte: »Wie gesagt: Entlassen wegen Unfähigkeit.« Er schüttelte den Kopf und seinen teuer verpackten Bauch. »Einen schönen Abend, Redoc.«

Das pixelige Gesicht auf dem Bildschirm brachte ein frivoles Smiley-Grinsen zustande. »Werde ich haben.«

Dann schaltete er ab.

Platz 2 beim  
Storywettbewerb  
von cyberpunk-community.de 2005

© Uwe Post 2005  
<http://upcenter.de>  
[uwe.post@upcenter.de](mailto:uwe.post@upcenter.de)